

Brenntage sollen wieder erlaubt sein

Vor Wochen wurden die Brenntage im Stadtrat mit großer Mehrheit abgeschafft, jetzt sollen sie zurückkommen.

Vehlen. In der Sitzung des Orsrates setzte der SPD-Abgeordnete Ernst Völkening wieder eine Diskussion über die grundsätzliche Abschaffung der Brenntage im Bereich der Bergstadt in Gang. Er rügte die Wendung, zu der sich der Rat der Stadt Obernkirchen auf Empfehlung der Verwaltung entschlossen hat, als „zu rigoros“. Völkening fügte hinzu: „Ich bedauere, dass wir von einem Extrem ins andere gefallen sind. Von zwölf Brenntagen auf null – das verstehe ich nicht. Warum gab es nicht eine kompromissfähigere Lösung?“ Er erinnerte damit daran, dass bis zum Ende dieses Jahres eine Regelung bestand, bei der im Frühjahr und im Herbst jeweils an sechs aufeinanderfolgenden Freitagen trockenes Schnittgut verbrannt werden konnte. Horst Sassenberg (CDU) wies darauf hin, dass auch der Gelldorfer Ortsrat einen anderen Weg verfolgte als die völlige Abschaffung dieser bisher geltenden Verordnung. Das sei aber abgelehnt worden. Und der Vehlener Ortsrat habe im Vorfeld versäumt, über dieses Anliegen zu sprechen. Im Stadtrat habe es dann leider keine andere Mehrheit gegeben. Die CDU-Fraktion habe wirklich etwas anderes gewollt. Der Obernkirchener Ratsvorsitzende regte an, sich für eine Modifizierung einzusetzen, „weil die Dinge in den Dörfern anders liegen als in der Kernstadt“. Vom Ortsbrandmeister Christoph Schuster (CDU) war zu hören, dass die Leute ihre Gartenabfälle jetzt wieder verstärkt irgendwo in den Gräben ablegen würden. Sassenberg sieht das auch so und stellte im Ortsrat den Antrag, eine Regelung zu finden, die dem Unterschied zwischen der eng bebauten Kernstadt und dem ländlichen Umfeld gerecht wird. Er plädierte für je zwei Brenntage im Herbst und im Frühjahr unter Einbehaltung aller derzeit gültigen Vorgaben (unter anderem 50 Meter Entfernung zu Wohnhäusern und ausreichend trockene Holzabfälle). Bis auf Horst Lahmann (SPD), der sich der Stimme enthielt, bejahten alle Ortsratsmitglieder diesen Antrag. Man darf gespannt sein, welche Chancen er hat. Die Streichung der Brenntage hatte die Stadtverwaltung vorgeschlagen: Trotz großzügiger Regelungen sei das Ziel, die Beeinträchtigungen der Allgemeinheit zu minimieren, nicht erreicht worden. Teilweise würden ganze Straßenzüge eingenebelt. Als alternative Entsorgungsmöglichkeit hatte die Stadt die kostenlose Anlieferung von Baum- und Strauchschnitt auf dem Kompostplatz angeboten. sig, rnk